

AKVZ - TOP5656 - Tralau

Ortsname **Tralau** (vormals Tralowe)
Beschreibung

adliches Gut in einem Thal am westlichen Ufer der Trave, 3/4 Meile nordwestlich von Oldesloe, im Preetzer Güterdistricte, Kirchspiel Oldesloe. Dieses sehr alte Gut war ursprünglich höchst wahrscheinlich im Besitz der ehemaligen Adelsfamilie v. Tralow, welche besonders in der Umgebung von Oldesloe angesessen war und schon 1197 erwähnt wird. Im 15. Jahrhundert besaß es Herdingh Staken, 1444 Hinrick Staken; darauf kam es im 16. Jahrhundert an die Familie Brockdorff. Im Jahre 1538 besaß es Margarethe v. Brockdorff; 1543 deren Sohn Joachim; 1608 Joachim Brockdorff; 1639 Iven Brockdorff, der es 1647 an Heinrich Rantzau verkaufte; 1688 war Detlev Rantzau Besitzer, welcher 1689 starb, und dessen Erben besaßen es noch im Anfange des 18. Jahrhunderts; 1711 kam es zum Conkurs; darauf ward es, etwa 1736, an den Baron v. Grote verkauft; 1754 war es im Besitz des Herzogs von Plön, 1781 der verwittweten Frau v. Jargow; 1791 besaß es der Hannöversche Lieutenant v. Jargow; 1798 ward es für 120.000 Reichsthaler vormaliges Courant an M. C. Rehbenitz verkauft; 1803 für 160.000 Reichsthaler vormaliges Courant an den Grafen C. v. Rantzau; 1806 an J. G. v. Wibel, der es 1819 an C. C. F. Triller für 185.500 Reichsthaler vormaliges Courant verkaufte; darauf kam es in Conkurs und ward 1824 an D. v. Buchwaldt zu Neudorf für 102.200 Reichsthaler vormaliges Courant verkauft; 1833 erhielt es sein Sohn Casper v. Buchwaldt der es 1855 an M. D. Koopmann für 233.000 Reichsthaler vormaliges Courant verkaufte, welcher sofort den Meierhof Neverstaven mit dem Dorfe Neverstaven wieder an W. Carstenn für 75.000 Reichsthaler vormaliges Courant überließ. Das ganze Gut contribuirte im 16. Jahrhundert für 17 Pflug, aber schon 1626 nur für 11 Pflug. Es bseteht aus dem Haupthofe und dem Dorfe Tralau, nachdem der Meierhof Neverstaven mit Heideteich, Kilngberg und Ziegelkathe nebst dem Dorfe Neverstaven mit Heist und Triangel vom Gute verkauft, jedoch unter dessen Jurisdiction und Gutsobrigkeit geblieben ist (siehe Neverstaven). Tralau hat im Ganzen mit Neverstaven ein Areal von 2.307 Tonnen 14 1/2 Ruthen à 260 Quadratruthen (2.043 Steuer-tonnen; 273.020 Reichsthaler Reichsmünze Steuerwerth). Nach der Trennung von Neverstaven hat das jetzige Gut Tralau im Ganzen ein Areal von 1.447 Tonnen 5 Scheffel 27 1/2 Ruthen à 260 Ruthen. Davon gehört zum Haupthofe ein Areal von 936 Tonnen, worunter Acker 598 Tonnen, Wiesen 112 Tonnen, Hölzung 164 Tonnen (45 Tonnen Hartholz, 26 Tonnen Weichholz und 93 Tonnen Nadelholz), Moor 17 Tonnen, Wasser 16 Tonnen und Wege, Gärten und so weiter 28 Tonnen. Der Boden ist ein guter Mittelboden; in einem Teiche, der Heideteich genannt, wird die Karpfenfischerei betrieben; auch hat das Gut auf einem Theile der Trave die Fischerei-Gerechtigkeit. Der ehemalige Brandsteich ist trocken gelegt. Eine Wiese in einer Niederung nördlich vom Hofe heißt Ohlmöhl; einzelne Koppeln heißen Teufelsort, Mühlenkamp und Groß-Theilacker. Der Hof ist größtentheils von Felsen erbaut. Das 1811 erbaute Wohnhaus ist von Brandmauern, mit Ziegeln gedeckt und besteht aus 2 Etagen und einem geräumigen Souterrain.

AKVZ - TOP5656 - Tralau

Das Gut hat mit Fresenburg und andern Gütern ein combinirtes Gericht. Es stellt ein Reuterpfend. Im Anfang des vorigen Jahrhunderts war hier eine Saline, welche damals eine ziemlich starke Ausbeute gab; 1711 war der damalige bekannte gottorfische Minister v. Görtz bei derselben Hauptinteressent; 1712 wurde sie zum öffentliche Verkaufe gebracht aber später wieder fortgeführt, erst etwa 1748 ging sie ein. Die Spuren derselben sind noch vorhanden; die Salzquellen waren in einem Moore, 1/4 Meile nördlich vom Hofe am Ufer der Trave. Am 2. October 1831 brannten hier 2 Wirthschaftsgebäude ab. Contribution: 633 Reichsthaler 83 Schilling Reichsmünze, Landsteuer: 1.137 Reichsthaler 58 Schilling Reichsmünze, Haussteuer 15 Reichsthaler 83 Schilling Reichsmünze.

Schulen

Gewerbe

Mühlen

Volkszähl [im Jahre 1845:]

Volkszähl [im Jahre 1855:] 415

Eingepfarrt

Transkription © 23.01.2013 AKVZ (Peter Meyer / Silke Müller)